

ESV

Elektronische Betriebsprüfung

Neue Herausforderungen für
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung

Herausgegeben vom

Deggendorfer Forum zur
digitalen Datenanalyse e. V.

Mit Beiträgen von

WP/StB Franz Hamann, Willi Härtl,
Hofrat Bernhard Kurz, StB Olaf Ludwig,
Prof. Peter Schmieder

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 12633 0](http://ESV.info/9783503126330)

Hinweis

Zusatzangebot für alle Buchkäufer: bis 31.12.2011 DVD mit Videomaterial gegen eine Schutzgebühr von 5 € erhältlich, bestellbar unter Artikelnummer 107801100 im Buchvertrieb: buchvertrieb@esvmedien.de oder Erich Schmidt Verlag, Buchvertrieb, Genthiner Str. 30G, 10785 Berlin.

ISBN 978 3 503 12633 0

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Danuvia Druckhaus, Neuburg/Donau

Vorwort

Nach sieben Jahren GDPdU haben wir den Eindruck, dass die Ruhe trügerisch ist, und es sich um eine Ruhe vor dem Sturm handeln könnte. Damit Sie für stürmische Zeiten gerüstet sind, ist es notwendig Erfahrungen um und mit der elektronischen Betriebsprüfung auszutauschen. Denn egal ob Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Betriebsprüfer aus den Finanzverwaltungen oder das geprüfte Unternehmen selbst, ohne bereichsübergreifenden Blickwinkel sind Sie nicht vor bösen Überraschungen gefeit.

Die Finanzverwaltungen rüsten auf, und das nicht nur auf nationaler Ebene. Der Kenntnisstand in der Finanzverwaltung über Werkzeuge, Methoden und Verfahren wächst ständig, und nur noch selten werden Betriebsprüfungen ohne digitale Prüfungsunterstützung durchgeführt. Fundierte Kenntnisse über den Einsatz der elektronischen Betriebsprüfung, die Verwendung der Daten oder eventuelle Lücken im System bringen Sie wieder auf Augenhöhe mit den Finanzverwaltungen.

Willi Härtl, seines Zeichens Sachgebietsleiter Betriebsprüfung beim Finanzamt Weiden und zuständig für die Ausbildung der Betriebsprüfer im Bereich digitale Datenanalyse in Bayern, stellt Ihnen in seinem ausführlichen einleitenden Beitrag aktuelle Entwicklungen und Trends vor. Stetig geraten neue Gesichtspunkt, auch zunehmend die vorgelagerten Systeme, in den Fokus der Betriebsprüfer. Dieser Beitrag ist eine Fundgrube über die Ideenreichtum und die Einsatzmöglichkeiten der digitalen Datenanalyse aus dem Blickfeld der Finanzverwaltung.

Tagungen und Kongresse sind stets gut geeignet, um einen Blick über den eigenen Tellerrand zu werfen. Wie positionieren sich eigentlich die Kollegen im Berufsstand? Wie widmen sie sich diesem spannenden Themenbereich, und ist es denn möglich, sogar zusätzliche Projekte und Beratungsaufträge aus der Notwendigkeit zur digitalen Datenanalyse durch die Finanzverwaltungen zu generieren? Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Franz Hamann berichtet über eine empirische Untersuchung unter Kollegen und fasst die Ergebnisse dieser Nachforschung zusammen.

Wie ein praxisorientierter Mehrwert für Mandanten erzeugt werden kann, stellt Ihnen StB Olaf Ludwig vor. Er setzt bereits seit einigen Jahren die digitale Datenanalyse für seine Mandanten ein. Liquiditätsanalysen und die Werthaltigkeit von Forderungen sind Prüfroutinen die außerhalb der GDPdU Problematik im Interesse und zum Nutzen der Mandanten und des Beraters liegen. Hr. Ludwig stellt darüber hinaus die lauffähigen Prüfroutinen, codiert in der Prüfsoftware ACL, den Ver-

einsmitglieder auf der Homepage des Deggendorfer Forums zur digitalen Datenanalyse e.V. zum Download zur Verfügung.

Auf internationaler Ebene erwarten den Berufsstand neue Entwicklungen in Richtung „Self Risk Assessment“. Hofrat Bernhard Kurz, Leiter des Risiko-, Informations- und Analysezentrum des Bundesministeriums für Finanzen aus Österreich, geht in seinem Beitrag auf „SAF-T“ (Standard Audit File Tax) ein und stellt Ihnen einen angepassten OECD Standard für die Übermittlung von Daten des Rechnungswesens vor. Europa prüft zunehmend digital. Er diskutiert die These: „Prüft der externe Prüfer in Zukunft die Prüfungen der Unternehmen?“

Die Welt besteht auch in unserer Forumswelt nicht nur aus den digitalen Werten „Null“ und „Eins“. So hat jede Prüfung am Ende etwas mit Menschen und zwischenmenschlicher Kommunikation zu tun. Sagt der Mandant oder der Steuerpflichtige eventuell nicht die ganze Wahrheit, oder wird diese gar verbogen? Wer würde nicht gerne einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ des gesprochenen Wortes werfen wollen? Professor Schmieder von der Hochschule Deggendorf berichtet darüber, wie Sie in Ihrem Kommunikationspartner lesen können wie in einem Buch.

Das Forum 2009 bot, verbunden mit dem Flair unserer Bundeshauptstadt, zusammenfassend gesagt, wieder spannende, erhellende, aber auch unterhaltende Beiträge.

An dieser Stelle möchte ich allen Referenten und Mitwirkenden im Namen des Vereins und persönlich ein herzlichen Dankeschön sagen für Ihr Engagement und ihre Motivation. Ohne ihre Unterstützung wäre die Herausgabe so eines Tagungsbandes nicht möglich gewesen. Ihre Fragen, Kommentare und kritischen Anmerkungen haben, wie in den letzten Jahren stets, zu einem konstruktiven Dialog geführt, der sich nicht zuletzt auch in diesem Tagungsband niederschlägt.

Deggendorf, Oktober 2010

Prof. Dr. Georg Herde

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Willi Härtl	
Digitale Betriebsprüfung im Jahr 2010	11
1 Einleitung	15
2 Das Verifikationsgebot und die digitale Betriebsprüfung	16
2.1 Die digitale Prüfung, ein zeitlich überfälliges Erfordernis	16
2.2 Effizienz digitaler Prüfungsmethoden	18
3 Akzeptanz / keine Akzeptanz des Datenzugriffs	19
4 Die Finanzverwaltung	20
4.1 Die Finanzverwaltung, wo steht sie heute?	20
4.2 Praktische Umsetzung der digitalen Prüfung bei der Finanzverwaltung	21
4.2.1 Grundlegende konzeptionelle Aspekte der Umsetzung und Schulung ...	21
4.2.2 Vollautomatisierung der digitalen Außenprüfung?	24
4.2.3 Die digitale Prüfungstätigkeit in methodologischer Sicht	26
4.2.4 Die praktische Umsetzung der Automatisierung	27
5 Die Unternehmen	30
6 Die Steuerberater.....	31
7 Praktische Erfahrungen	34
7.1 Praktische Erfahrungen bei Konzernen und Größtbetrieben	34
7.1.1 Vorgehensweise	34
7.1.2 Prüfungsfelder, Erfahrungen und Probleme	35
7.2 Praktische Erfahrungen bei KMUs	37
7.2.1 Generelle Vorgehensweise.....	37
7.2.2 Verfügbarkeit der Daten, Probleme	37
7.2.3 Sind die digitalen Aufbewahrungspflichten überzogen?	38
7.2.4 Prüfungsfelder und Prüfungstechnik	39
8 Rechtsprechung zum Datenzugriff	42
8.1 Das BFH-Urteil vom 24.6.2009 zum Datenzugriff bei Überschussrechtern	42
8.1.1 Sachverhalt und Verfahrensgang	43
8.1.2 Überschussermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG und „daneben“ Buchführung?.....	43
8.1.3 Der Zweiklang (Akzessorietät) von Aufbewahrungspflicht und Aufzeichnungen	44

8.1.4	Akzessorietät der Aufbewahrungspflicht zu Aufzeichnungen i. S. d. § 146 Abs. 6 AO	45
8.1.5	Folgerungen aus dem Urteil.....	46
9	Erlös- und Einnahmenverkürzung und „Neue Prüfungstechnik“ (NPT).	48
9.1	Das Problem und seine Ausmaße	48
9.2	Das Problem und die herkömmlichen Prüfungsmethoden der Betriebsprüfung.....	49
9.3	INSIKA, Gesetzgebung und „scharfe“ Registrierkassen.....	49
9.3.1	Das INSIKA-Projekt und Gesetzgebungsverfahren 2008	51
9.3.2	Die Realität und „scharfe“ Registrierkassen.....	52
9.4	Die Ausgangssituation für die Betriebsprüfung und das Risikomanagement.....	57
9.5	Entdeckungswahrscheinlichkeit für Verkürzungen, die Ausgangslage ..	58
9.6	Entdeckungswahrscheinlichkeit für Verkürzungen, qualitativ und quantitativ.....	59
9.7	Risikomanagement und Compliance	60
9.7.1	Gesetzesvollzug und Kontrollbedürfnis.....	61
9.7.2	Grundsätze des Risikomanagements.....	62
9.7.3	Risikoidentifikation.....	65
9.7.4	Risikoanalyse	65
9.7.5	Risikobewertung	65
9.7.6	Risikobewältigung	65
9.7.7	Evaluation	65
9.7.8	Risikomanagement in der Betriebsprüfung und insbesondere bei Erlösverkürzung	66
9.7.9	Aktivitäten zum Risikomanagement in der Betriebsprüfung heute.....	66
9.7.10	Ausbildungsbedarf.....	67
9.7.11	Abstandsnahme von der Prüfung bei der Fallauswahl oder Prüfung	67
9.7.12	Prävention	68
9.8	Die Prüfungstechnik der Betriebsprüfung und die Bedeutung der Ordnungsmäßigkeit von Aufzeichnungen, historisch und aktuell.....	68
9.8.1	Entstehung und Entwicklung der Betriebsprüfung.....	68
9.8.2	Ordnungsmäßigkeit von Büchern und Aufzeichnungen	70
9.8.3	Regelungsinhalt des § 158 AO	70
9.8.4	Historisches zur Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens und zur Prüfbarkeit.....	71
9.8.5	Ordnungsmäßigkeit heute, ebenendurchdringende Prüfbarkeit, Schätzung.....	73
9.9	Aspekte zur Entwicklung der Prüfungstechnik der Betriebsprüfung	75
9.10	Die Prüfungstechnik der Betriebsprüfung in der Weiterentwicklung, „Neue Prüfungstechnik“	76
9.10.1	Der Prüfungsablauf – Audit Trail, insbesondere in Risikobranchen.....	76

9.10.2 Risikoanalyse, Risikobewertung.....	76
9.10.3 Analyse der Basisstrukturen	77
9.10.4 Systemkontrolle, insbesondere des Erlöserfassungssystems	78
9.10.5 Urteil über formelle Ordnungsmäßigkeit, Prüfbarkeit und Verprobungsfähigkeit	79
9.10.6 Direkte Nachprüfung, z. B. mit Prüfsoftware	81
9.10.7 Strukturierte Überprüfung und Verprobung	85
9.10.8 Urteil über sachliche Richtigkeit, Korrekturbedarf, Schätzung.....	90
9.10.9 Argumentation, Besprechung, Prüfungsabschluss	93
9.11 Aktuelle Projekte in der Betriebsprüfung	95
10 Fazit und Ausblick	96
10.1 Die Finanzverwaltung	96
10.2 Unternehmen und insbesondere Steuerberatung.....	97
10.3 Gesetzliche Rahmenbedingungen.....	98
Literaturverzeichnis.....	101

Franz Hamann

Digitale Betriebsprüfung – Erfahrung und Strategie.....	105
1 Einleitung	107
2 Datenanalyse als Plausibilitätsbeurteilung.....	108
3 Ergebnis auf die Fragen zur Prüfung betrieblicher Steuern.....	110
3.1 Umsatzsteuersonderprüfung	112
3.2 Umfrage zur Anwendung in Lohnsteuerausßenprüfung	113
3.3 Was war nun das Ziel der „Begehrlichkeiten“?	113
4 Fazit.....	115

Olaf Ludwig

Mehrwert durch digitale Datenanalyse.....	117
1 Einleitung	119
2 Mehrwert durch digitale Datenanalyse	120
2.1 Mandantenzufriedenheit	120
2.2 Mehrwert für den Berufsstands.....	120
2.3 Einsatzmöglichkeiten im Kanzleialltag	121
2.4 DATEV ACL comfort in der Kanzlei Praxis.....	121
2.4.1 Erstellung / Prüfung von Jahresabschlüssen.....	122
2.4.2 Verbuchung von Paypal Zahlungen.....	122
3 Vor der Analyse	128
3.1 Exportmöglichkeiten aus Anwendungen	128
3.2 Ausgangsbasis der Analysen.....	128
3.3 Erstellung weiterer Datenfelder	130
3.4 Bezeichnung des Kontos	133

4	Liquiditätsanalyse	137
5	Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141
5.1	Debitorenanalyse I. – „Lebenszyklus“ der Kundenforderung	142
5.2	Debitorenanalyse II. – Laufzeit von Kundenforderungen	144
5.3	Debitorenanalyse III. – Skontoprüfung	149
6	Zusammenfassung.....	153

Bernhard Kurz

Der Standard Audit File Tax (SAF-T).....
155

1	Einleitung	157
2	SAF-T.....	158
2.1	Mapping	160
2.2	Wozu also SAF-T ?.....	161
2.3	Die Neuerungen	162
2.4	Einlesen der Daten des SAF-T AT	163
2.5	Verwendung der eingelesenen Datenbestände	164
3	Zusammenfassung.....	166

Peter Schmieder

	„Ich sehe was, was du nicht sagst“	167
1.	Hinführung – Körpersprache und digitale Datenanalyse.....	169
2.	Ich sehe was, was du nicht sagst – von der Wichtigkeit der Körpersprache	171
2.1	Paul Watzlawick und die moderne Hirnforschung.....	172
2.2	Wie innen so außen	173
2.3	Ein kleiner Exkurs: Augenzugangshinweise	174
2.4	Körpersprache beweisen?	175
2.5	Eine erste Zusammenfassung:.....	175
3	Die Architektur der Körpersprache.....	177
3.1	Die Distanzzonen	177
3.2	Zusammenfassung:.....	178
3.3	Die Körperhaltung	178
3.4	Die Hände	180
3.5	Zusammenfassung:.....	181
4.	Ausgewählte Signale.....	182
4.1	Die Körperhaltung	182
4.2	Die Gestik	182
4.3	Die Mimik	182
	Literaturverzeichnis.....	184